

**II-2451 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

**Nr. 1320/J**

**1991-06-19**

**A N F R A G E**

des Abgeordneten Schuster  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz  
betreffend IAEA-Studie über Reaktorkatastrophe von Tschernobyl

In den Tageszeitungen um den 25. und 26. März 1991 wird von einer IAEA-Studie berichtet, die zu dem Schluß gelangt, daß die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl zu keiner Häufung von "Leukämie oder anderen Krebsformen" in Weißrussland geführt habe. Diese Studie hat massive Kritik der Umweltschutzorganisation Greenpeace herausgefordert, die die Unhaltbarkeit der "Forschungsergebnisse" nachweist. Diese auf sowjetische Daten basierende Untersuchung ist jedoch in ihrem vollen Umfang der Öffentlichkeit nie bekannt geworden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz die nachstehende

**A n f r a g e :**

- 1) Ist dem Ministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz die oben angeführte IAEA-Studie über Tschernobyl und seine gesundheitlichen Auswirkungen bekannt?
- 2) Gibt es Studien der WHO betreffend gesundheitsschädigende Strahlungswirkung nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl?

- 2 -

- 3) Sind Sie bereit, die Hauptpunkte der divergierenden Ergebnisse der Studie der IAEA und jener der WHO darzustellen?
- 4) Welchen Ergebnissen dieser beiden Studien neigt das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz zu? A